Der Neugeborene

von Rudolf Lavant

Notizen / Anmerkungen

In eines Arbeitsmanns Daheim! – Im Bett,
Dem weißen, saubern, ruht sie ernst und bleich,
Die junge Mutter; ärmlich aber nett
Hält diese Frau ihr kleines, enges Reich.
Der Mann tritt ein, die nerv’gen Arme nackt,
Die Stirn gebräunt, und setzt sich neben sie,
Bewegt und froh. Die sonst den Hammer packt,
Die schwielenreiche Hand, wird zart wie nie.
Es ist, als ob er eine Rose pflückt,
So zaghaft nimmt er auf den Arm das Kind,
Bewundert es und lacht es an und drückt
So manchen Kuß auf seine Wange lind.

Er plaudert mit dem Kleinen: „Das macht Muth!
Ein Sohn, ein Erbe! Püppchen, warte nur –
Nun thut die Arbeit noch einmal so gut,
Doch seh’ ich Abends öfter nach der Uhr!
Denn komm’ ich heim, dann bist du da, Patron,
Dann wiegt man dich, dann schäkert man mit dir. –
Frau, er ist wirklich hübsch, dein kleiner Sohn!
Dir sieht er ähnlich, aber niemals mir!“
Die Mutter flüstert: „Aber schweige doch!
Er schläft ja süß und fest – siehst du das nicht? –
Geht das so fort, erwacht der Schelm mir noch!“
Fügt sie hinzu mit schmollendem Gesicht.

Sie schmollt und ist so glücklich doch und froh!
Der Mann gehorcht, dem kleinen Kerl zu Lieb’,
Und er verstummt und überwältigt so
Des eignen Herzens ungestümen Trieb.
Doch seine Freude macht sich siegend Luft –
An seinen Wimpern hängt ein Thränenpaar.
So bringt der Liebesrose feinsten Duft
Der stumme Mann dem jungen Weibe dar,
Und dieser Mann, so trotzig, derb und rauh,
Dem sonst kein Wort der Schmeichelei gelingt,
Vermittelt so der blassen jungen Frau
Das Lied der Lieb’, das ihm im Herzen klingt.

Das Gedicht „Der Neugeborene“ von Rudolf Lavant ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Rudolf Lavant	**Titel**	„Der Neugeborene“
Verse	36	**Wörter**	270
Strophen	3		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Rudolf Lavant befinden sich in unserer Datenbank 97 Gedichte.